

Anfechtbarkeit

Erweiterung zu Fall 1

Malermeister Violett schreibt ein Angebot über die Renovierung eines Hauses des Kunden Kohler. Dabei übersieht er einen "Zahlendreher" im Text. In der Angebotssumme stehen 12.400 EUR, gemeint waren aber 21.400 EUR. Kohler bestellt bei Violett. Als Kohler bei Violett nachfragt, wann er mit der Renovierung beginnt, schreibt ihm Kohler, dass er den Auftrag nicht ausführt, weil er sich vertippt habe. Kann Kohler die Ausführung von Violett verlangen?

Mit Fallschema bearbeiten und schriftlich formulieren

Fallschema

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Lösungsansatz:

1. In Frage käme ein Anspruch aus

Dazu müsste

Liegt ein gültiger

2. Es könnte sein, dass kein gültiger

, weil

Dies setzt voraus, dass

2. Aus dem Sachverhalt ergibt sich, dass

3. Aus der Prüfung ergibt sich, dass

Damit kann Kohler von Violett die Ausführung

Malermeister Violett schreibt ein Angebot über die Renovierung eines Hauses des Kunden Kohler. Dabei übersieht er einen "Zahlendreher" im Text. In der Angebotssumme stehen 12.400 EUR, gemeint waren aber 21.400 EUR. Kohler bestellt bei Violett. Als Kohler bei Violett nachfragt wann er mit der Renovierung beginnt, schreibt ihm Kohler, dass er den Auftrag nicht ausführt, weil er sich vertippt habe. Kann Kohler die Ausführung von Violett verlangen?

Mit Fallschema bearbeiten und schriftlich formulieren

Fallschema

1. Anspruchsgrundlage
2. Tatbestandsmerkmale ermitteln (abstrakt)
3. Tatbestand am Sachverhalt prüfen (Subsumtion)
4. Rechtsfolgen

Lösungsansatz:

1. In Frage käme ein Anspruch aus § 611 BGB Dienstvertrag.
Dazu müsste ein gültiger Dienstvertrag vorliegen.
Liegt ein gültiger Dienstvertrag vor?
2. Es könnte sein, dass kein gültiger Dienstvertrag vorliegt, weil ein Mangel in der Willenserklärung vorliegt in Form eines Erklärungsirrtums.
Dies setzt voraus, dass eine WE abgegeben wurde, aber ein Fehler bei der Erklärung passiert ist.
3. Aus dem Sachverhalt ergibt sich, dass Violett sich bei der Angebotsabgabe vertippt hat und ein Zahlendreher vorliegt.
4. Aus der Prüfung ergibt sich, dass ein Erklärungsirrtum nach § 119 I BGB vorliegt.
Damit kann Kohler von Violett die Ausführung nicht verlangen, da Violett ihm geschrieben hat, dass er den Auftrag wegen des Erklärungsirrtums nicht ausführt, d. h. den Vertrag anfechtet.